

DGB-Multiplikatorenschulung

Duales Studium

(DGB-Position, BIBB HA-Empfehlung, Aktivitäten und Erfahrungsaustausch sowie Handlungsmöglichkeiten vor Ort)

23. Februar 2018

09:00 – 11:30h

Veranstaltungsort:

Bildungsstätte Steinbach, IG Bauen-Agrar-Umwelt
Waldstraße 31, 61449 Steinbach (Taunus)



- Short Facts - Duales Studium
- Die zentralen Empfehlungen des DGB und des BiBB-Hauptausschusses
- Entwicklung von Handlungsansätze für BBA und LAB in zwei parallelen Arbeitsgruppen



■ Short Facts - Duales Studium



- **Duale Studienformate in der beruflichen Erstausbildung:**

Ausbildungsintegrierende

- verbinden das **Studium** mit einer **Ausbildung** in einem anerkannten Ausbildungsberuf (Hochschulzulassung + Ausbildungsvertrag)

Praxisintegrierende

- verbinden das **Studium** mit längeren **Praxisphasen** im Unternehmen (Hochschulzulassung + Ausbildungs- oder Studienvertrag)

- **Duale Studiengänge in der beruflichen Weiterbildung**

Berufsintegrierende

(Studium + berufl. Teilzeittätigkeit, Teilzeitvertrag)

Kein Duales Studium:

Berufsbegleitende

(Studium neben beruflicher Voll- oder Teilzeittätigkeit)



- Mit ausbildungsintegrierenden dualen Studiengängen soll eine Verschänkung von Berufs- und Hochschulausbildung erreicht werden.
- Es können **drei Modellformen der Organisation** ausbildungsintegrierender dualer Studiengänge identifiziert werden, die sich in der Verzahnung von Theorie und Praxis unterscheiden:
 - Blockmodell: Theorie und Praxisphasen wechseln sich in Blöcken ab. Dauer der Blöcke meist 8-16 Wochen.
 - integriertes Modell: Während Semester Wechsel der Lernorte (Hochschultage und Praxistage) innerhalb der Woche.
 - teilsepariertes Modell: Berufsausbildung beginnt 6-18 Monate vor Aufnahme des Studiums.
- *Ergänzt werden manche Studienmodelle noch um Fernstudienangebote sowie Lehrangebote am Abend sowie am Wochenende.*



- **Dual Studierende insgesamt (Januar 2017): 100.739**
- **Nach Formaten ergibt sich folgende Verteilung der Angebote:**
 - gut 50 Prozent entfallen auf die sogenannten praxisintegrierenden,
 - 35,5 Prozent auf ausbildungsintegrierende und
 - 13,5 Prozent auf „Mischformen“ des dualen Studiums.

- **Studienangebote nach Hochschultyp:**
 - Fachhochschulen: 1100 Angebote
 - Duale Hochschule Ba-Wü (DHBW): 211 Angebote
 - Berufsakademien: 186 Angebote
 - Universitäten: 69 Angebote, Sonstige 26 Angebote

- **Unter den dual Studierenden ist der Anteil der „first-generation-studierenden“ weit überdurchschnittlich.**



Unsere Anforderungen an das duale Studium:

- Duales Studium sichert die vier zentralen Qualifikationsziele eines Studiums.
- Die jeweilige Ausbildungsleistung (Inhalte und Zuständigkeiten) ist im Studiengangkonzept klar beschrieben,
- Praxisphasen sind als Studienleistung anerkannt (ECTS-Punkte), zeitliche und sachliche Gliederung für ihre Gestaltung liegt vor
- Studiengang ist nicht zu betriebsspezifisch ausgerichtet
- Arbeits- und sozialrechtliche Standards sind abgesichert, inkl. Vergütung
- Das Studium ist gebührenfrei, werden doch Gebühren erhoben, werden diese vom Unternehmen getragen
- Die Berufsausbildung in ausbildungsintegrierenden dualen Studiengängen findet auf Grundlage der gesetzlichen Regelungen der Berufsbildung statt



Empfehlung des BIBB HA für das duale Studium

DGB

Vorab:

Die berufliche Bildung richtet bei dualen Studiengängen ihr besonderes Augenmerk auf die Qualität der Praxisphasen.

Grundsätzlich gelten in ausbildungsintegrierenden dualen Studiengängen für die berufliche Ausbildung die entsprechenden Regelungen von Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder Handwerksordnung (HwO) bzw. entsprechende bundes- und landesrechtliche Regelungen.

BIBB-Hauptausschuss empfiehlt, bei der Einrichtung und Ausgestaltung dualer Studiengänge neben den unmittelbaren Partnern auch weitere regionale Akteure sowie ggf. die Studierenden einzubeziehen.

Bspw. über regionale Kooperationsplattformen oder auch über die Berufsbildungsausschüsse der Zuständigen Stellen.



Empfehlung des BIBB HA für das duale Studium

DGB

Empfehlungen zu folgenden Qualitätsdimensionen für duale Studiengänge als Praxisanregungen/Orientierungshilfe für Praxispartner, Hochschulen und Studierende:

- 1. Institutionelle/Organisatorische Verzahnung und Gestaltung
- 2. Theorie-Praxis-Verzahnung
- 3. Vertragliche Grundlagen
- 4. Qualitätssicherung



Empfehlung des BIBB zur institutionellen/organisatorische Verzahnung und Gestaltung

- Kooperationsbeziehung zwischen den Lernorten ist verlässlich gestaltet
- Verantwortlichen und Betreuer/innen sind klar benannt und tauschen sich regelmäßig aus
- Praxispartner, Studierende und weitere Partner (z. B. Berufsschulen) wirken in für DS relevanten hochschulischen Gremien mit
- An allen Lernorten angemessene personelle, fachliche und sächliche Ausstattung
- fachliche Betreuung und Beratung der dual Studierenden ist an allen Lernorten gesichert, Betreuerinnen/Betreuer sind klar benannt und verfügen über die nötigen fachlichen und persönlichen Kompetenzen



Empfehlung des BIBB zur Theorie-Praxis-Verzahnung

- Grundlage der Kooperation zwischen hochschulischen und außerhochschulischen Lernorten sind die abgestimmten Studiengangskonzepte
- Theorie- und Praxisphasen an den beteiligten Lernorten sind curricular miteinander verzahnt = inhaltlich aufeinander bezogen und zeitlich aufeinander abgestimmt. Das sowie die Lernziele gehen aus den Modulbeschreibungen hervor
- Alle Studienbestandteile sind mit ECTS-Punkten versehen
- Praxisphasen werden in geeigneter Form dokumentiert
- Studiengangskonzept und Curriculum dienen als Basis der betrieblichen Studien- und Einsatzplanung
- Die Studierbarkeit ist gesichert und die Studierenden wirken mit und geben Rückmeldung zur Studierbarkeit



Speziell bei ausbildungsintegrierenden dualen Studiengängen:

- eine zeitlich-sachliche Gliederung bzw. ein betrieblicher Ausbildungsplan liegt vor
- Planmäßigkeit und Vollständigkeit der Ausbildungsinhalte ist gewährleistet
- Studiengangkonzept und Curriculum dienen als Basis der betrieblichen Studien- und Einsatzplanung
- Die Studierenden wirken mit und geben Rückmeldung zur Planmäßigkeit und Vollständigkeit der Ausbildungsinhalte



Empfehlung des BIBB zu den vertraglichen Grundlagen

- Rechte und Pflichten von Hochschule und dualem Praxispartner sowie ggfs. weiterer Kooperationspartner sind vertraglich vereinbart – i.d.R. in Kooperationsvertrag
- Hochschule ist verantwortlich für die Gestaltung und Organisation des Studiengangs und führt diesen wie vereinbart durch
- Verfahren zur Auswahl der dual Studierenden und zugrunde liegenden Auswahlkriterien sind unter den Kooperationspartnern abgestimmt
- zwischen Praxispartner und der/dem dual Studierenden liegt Vertrag vor
- Die beteiligten Akteure halten Muster für alle Vertragsbeziehungen vor



Empfehlung des BIBB zur Qualitätssicherung

DGB

- beteiligte Hochschulen bzw. der jeweilige duale Studiengang durchlaufen regelmäßig die Verfahren zur Erlangung des Siegels des Akkreditierungsrates, Praxispartner unterstützen die regelmäßige Akkreditierung
- Es liegt ein lernortübergreifendes, abgestimmtes Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungskonzept für den dualen Studiengang vor, das mit den erforderlichen Instrumenten hinterlegt ist
- Die fachliche Breite der Ausbildung ist gesichert
- Neben den Lernfortschritten sollte auch die Betreuungssituation am betrieblichen Lernort regelmäßig evaluiert werden



- Handlungsansätze für BBA und LAB



Typische Problembereiche, die der LAB oder BBA aufgreifen könnte:

The logo of the DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund) is a red parallelogram with the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font.

Was ist bei euch vor Ort bisher an Fragestellungen rund um das duale Studium aufgetreten?

- ...
- ...
- ...



Ansätze aus der Handlungshilfe für BBA

- **Aufhänger:**
Klärung der empirischen Situation (BBiG § 79 (3) 4):
neue Formen der Berufsbildung im fachlichen und räumlichen Zuständigkeitsbereich der zuständigen Stelle.
- Thema **Externenprüfung** bei dual Studierenden prüfen und eingetragene Ausbildungsverhältnisse ausbildungsintegriert Studierender gesondert ausweisen lassen. Prüfen, ob auch Art und Zahl praxisintegriert Studierender zu ermitteln ist. Z.B. über Hochschulvertreter?
Und ob diese duale Studierenden in die Externenprüfung geschickt werden.
- Thema **Arbeitsbelastung**
- Thema **Qualitätssicherung** betrieblicher Teil
- Thema **Ausbilderqualifizierung** betrieblicher Teil
- **Auswahlverfahren** – welche Kriterien werden zugrunde gelegt, Zugang für Menschen ohne HZB?



Arbeitsgruppen zur Handlungsempfehlung zum dualen Studium

DGB

Landesausschuss für Berufsbildung - LAB:

Was wären geeignete übergeordnete Fragestellungen die auf Landesebene im LAB angegangen werden könnten?

- Wie könntet ihr im DGB-Bezirk vorgehen/Strategie?
Wer muss hinzugezogen werden?
- Angestrebtes Ergebnis/Ziel?

Berufsbildungsausschuss:

Was wäre ein geeignetes Thema für den BBA bei euch vor Ort?

- Wie könntet ihr in eurem BBA vorgehen/Strategie?
Wer müsste hinzugezogen werden?
- Angestrebtes Ergebnis/Ziel



Ergebnisse der Arbeitsgruppen:

DGB

Landesausschuss für Berufsbildung - LAB:

Berufsbildungsausschuss:



Vielen Dank für eure Geduld!

